

Ein Leben mit Farbe und Pinsel

Von Lui Eigenmann

Mit Acrylfarbe und Pinsel zaubert die Wiler Künstlerin Daniela Filippelli Werke, die sich dank ihrer extravaganter Farbkombinationen und starken Motive im Gedächtnis einprägen. Einige der Kunstwerke gibt es in diesen Tagen in der Stadt Wil zu sehen.

Wil/Münchwilen Wer in den letzten Tagen im Wiler Baronenhaus die Jubiläumsausstellung der Wiler Tüüfelsgildä besucht hat, dem ist es sicherlich schon aufgefallen. Das Bild des weissen Teufels, welches im Treppenhaus eine ganze Wand ausfüllt. Gemalt hat das Kunstwerk die Wiler Künstlerin Daniela Filippelli. Mit ihrem aussergewöhnlichen Stil erfindet die Mutter zweier Teenager Menschen, Gesichter und alltägliche Szenen stets aufs Neue. Nicht erst seit gestern, sondern schon seit vielen Jahren. «Kunst gehört für mich zum Leben wie Essen, Trinken oder Atmen. Schon immer», so Filippelli.

Eine Schaukel mitten im Atelier Wir treffen Daniela Filippelli in ihrem Atelier in Münchwilen. Ein bisschen versteckt geht es über eine hölzerne Treppe in den ersten Stock einer Scheune. «Ich habe lange nach einem Atelier in Wil ge-

«Mein Atelier ist meine Dimension, meine Welt.»

sucht, aber leider nichts gefunden», so Filippelli. Über Bekannte fand die Künstlerin dann vor rund zwei Jahren diesen Ort, den sie heute liebevoll ihr Zuhause nennt: «Das hier ist meine Welt, meine Dimension. Hier kann ich mich entfalten», verrät die 45-Jährige. Betritt man den Raum gleich unter dem Dachstock, sticht einem gleich als Erstes Eine Schaukel ins Auge, welche mitten im Raum von der Decke hängt. Filippelli schmunzelt: «Hier darf jeder schaukeln, der gerade Lust dazu hat.» Doch eigentlich ist es nicht die Schaukel, die hier im Mittelpunkt steht. Viel mehr sind es die vielen Bilder, die hier zu sehen sind. Da wäre etwa der «Joker», der einem mit



Daniela Filippelli verbringt viel Zeit in ihrem Atelier in Münchwilen.

seinem blutigen Lachen tief in die Augen schaut. Ein paar Meter weiter ist auf einer gut 1.40 x 1.20 Meter grossen Leinwand der Brauch des Silvesterchlausens zu sehen. Besonders auffallend sind bei den Bildern der Künstlerin die mutigen Pinselstriche, mit denen sie ihre Werke ausschmückt und ihnen ihre Einzigartigkeit verleiht. Filippelli, die auch als Grafikerin im Multimediabereich tätig ist, will, wie sie erklärt, mit ihren Bildern die Betrachter dazu auffordern, das Bekannte zu verlassen und sich auf ein neues Erlebnis einzulassen.

Viel Körpereinsatz

Mit einer schnellen Handbewegung öffnet Daniela Filippelli ein bisschen weiter hinten im Raum den «Vorhang». Zum Vorschein kommt das eigentliche Atelier der Künstlerin – so wie man es sich vorstellt. Rechts im Raum steht ein Sofa, gleich dahinter auf einer Kommode stehen verschiedene Farbtabuten und Pinsel. Der Raum wirkt chaotisch, aber gerade darum sehr sympathisch. Mit viel Körpereinsatz, Musik und in Trance malt Filippelli hier ihre Bilder. Entweder hängen diese

«Wenn ich mit einem Bild beginne, kann ich nicht sagen, wie es am Ende wird.»

während der Bearbeitung an der Wand oder sie liegen am Boden. «Wenn ich mit einem Werk beginne, kann ich nicht sagen, wie es am Ende aussehen wird», so die Künstlerin. Genau so ist auch der «Tüüfel» entstanden, welcher nun im Baronenhaus zu sehen ist. Filippelli erinnert sich: «Es war Sommer und hier oben im Dachstock war es so richtig heiss. Eigentlich so gar nicht Fastnacht. Und trotz der Tatsache, dass ich normal keine Auftragsarbeiten male, hat mir der «Tüüfel» viel Spass bereitet.» Genau so wie ihre Kunst liebt die Wilerin auch die Fastnacht: «Die fünfte Jahreszeit liegt mir im Blut.»

Viel erlebt

Daniela Filippelli hat schon ein bewegtes Leben hinter sich. 1998 stellte sie ihre Kunst zum ersten Mal aus, kurz danach gründete die Wilerin

eine Familie und bekam zwei Kinder. Nach der Trennung zog die Künstlerin ihre Kinder alleine gross und sich selbst erst einmal aus der Öffentlichkeit zurück. Jetzt, wo die Kinder das Teenageralter erreicht haben, möchte Filippelli wieder durchstarten. Umso mehr freut sich die Wilerin, in der Galerie des Auktionshauses Rapp ausstellen zu dürfen. Möglich gemacht hat das Marianne Rapp, Geschäftsführerin des bekannten Auktionshauses. Auch sie schwärmt von der Kunst Filippellis: «Ich bin wahnsinnig fasziniert von der Kunst, welche wir hier nun zeigen dürfen. Gerade das Bild 'Die Jägerin der Möglichkeiten' ist sehr im-

«Hier darf jeder schaukeln, der gerade Lust dazu hat.»

posant.» Für die Wiler Künstlerin ist die Ausstellung bei Rapp ein spannendes Sprungbrett. Immer wieder finden in den Räumen des Auktionshauses Anlässe mit internationalem Publikum statt. Marianne Rapp ist sich sicher, dass die Bilder gut ankommen werden: «Ich habe eines davon fotografiert und es einen Tag lang als WhatsApp-Profilbild genutzt. Viele wollten sofort wissen, wer das Bild gemalt hat.» Und was kommt nach der Ausstellung bei Rapp? Filippelli möchte nicht zu viel verraten: «Von der Kunst irgendwann leben zu können, ist sicher ein Traum von mir. Auch die Grafik möchte ich nicht aufgeben. Das gehört einfach zusammen. Ich lebe wie meine Bilder, mal sehen, was am Schluss rauskommt.»

Ausstellungen im Auktionshaus Rapp und im Baronenhaus

Die Bilder von Daniela Filippelli kann man derzeit in der Galerie des Auktionshaus Rapp in Wil besichtigen. Ausgestellt sind neun Kunstwerke, darunter das eindrückliche Werk: «Jägerin der Möglichkeiten». Ein weiteres Bild von Filippelli findet man derzeit im Wiler Baronenhaus. Für das Jubiläum der Wiler Tüüfelsgildä 1595 hat die Künstlerin den weissen Teufel auf Leinwand gemalt. Mehr Informationen zu Daniela Filippelli gibt es auch online unter: www.filipparte.com